

Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 23. 5. 1903

23/5 903.

Was ich Ihnen heute zu fagen vergafs, lieber Hugo, ein Frl MARIA LUGGIN Vor-
leferin, früher bei der EBNER ESCHENBACH glaub ich, jetzt bei der Generalin v.
HUEBER, von fehr sympathifchem Wefen, will im Herbst in kleinem Kreife (Saal
des wiffenfch. Club[]) oder fonft wo, ungedrucktes (oder möglicht unbekanntes)
von befferen Wienern resp Oefterreichern vorlefen; bat mich, bei Ihnen für fie zu
reden, was ich fehr gern thue. Ich geb ihr jedenfalls was weñ ich was habe; kañ
ich ihr in Ihrem Namen Hoffnung machen?

Herzlichft

Ihr

A.

FDH, Hs-30885,102.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 168–169.

Erwähnte Entitäten

Personen: Marie von Ebner-Eschenbach, Hugo von Hofmannsthal, Henriette von Hueber, Marie Luggin

Orte: Saal des wissenschaftlichen Clubs, Wien, Österreich

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 23. 5. 1903. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01292.html> (Stand 12. Mai 2023)